

IN DIESER AUSGABE

02 Den sicheren
Schulweg üben03 Selbstbewusst
auf dem Schulweg

EDITORIAL

Liebe Leserinnen
und Leser,

Schülerinnen und Schüler sind ab dem 1. September wieder gefordert, wenn sie sich zu Fuß oder mit Verkehrsmitteln auf den Schulweg machen. Der sicherste Schulweg ist der mit Bussen und Bahnen. Diesem Schwerpunktthema widmet sich diese omni.

Die RVG unterstützt seit vielen Jahren Aktionen wie „Sicherheit braucht Köpfcchen. Das ORIGINAL“ oder den Schulbus „David“. Die Kreisverkehrswacht Gotha, Kitas und Schulen sind unsere Partner, um Schulanfänger und junge Schüler gut auf den Schulweg vorzubereiten.

Am 28. August kann ein Eltern- oder Großeltern teil mit den Schulanfängern schon mal den Schulweg mit dem RVG-Linienbus abfahren. Sprechen Sie auch darüber mit Ihren Kindern! Die Busfahrer sind auf die neuen Fahrgäste gut eingestellt.

Einen guten Start ins neue Schuljahr wünscht

Ihr
Steffen Kästner

Regionale Verkehrsgemeinschaft
Gotha GmbH

Ranzen auf dem Rücken und dem Sitzplatz

Kurz nach 13 Uhr, Schulschluss in Arnstadt. Der Bus kommt, einsteigen, ab nach Hause. Im Bus steigt der Geräuschpegel.

ARNSTADT/THÜRINGEN. Nach Schulschluss muss alles raus: das letzte Geräusch, wer mit wem gerade was hat, der Bewegungsdrang nach dem Stillsitzen. Na klar, auf der Fahrt mit dem RBA-Linienbus von Arnstadt nach Stadtilm und zurück ist das Grundrauschen höher als sonst. Es wird geschwätzt, auch mal geschubst. Ein etwa 12-jähriges Mädchen neckt (oder zofft?) sich mit einem gleichaltrigen Jungen an der Mitteltür des Busses. Andere Schüler stehen herum und kommentieren hörbar die Szene.

Busfahrer Sebastian Sauerbrey macht ganz entspannt eine Ansage über Lautsprecher: „Es sind genügend Sitzplätze frei. Wir können uns alle hinsetzen.“ Die Rasselbande fühlt sich erwischt. Alle setzen sich hin, der Bus kann weiterfahren. Ja, es sind genügend freie Sitzplätze vorhanden, auch wenn auf einigen Plätzen Ranzen und Schultaschen liegen. Das sollte nicht sein, denn andere Fahrgäste möchten auch sitzen.

Martin, Paul und Lucas aus einer 5. Klasse in Arnstadt wissen das, würden ihre Taschen unter die Sitzplätze stellen, wenn das notwendig ist. Die meisten tragen



ihre Rucksäcke auf dem Rücken, wenn sie einsteigen. Auch nicht gut, geben sie zu, andere könnten ja durch die prall gefüllten Taschen im Bus was abbekommen.

Die Schüler kennen die Verhaltensregeln im Bus und an den Haltestellen, weiß Busfahrer Sebastian Sauerbrey aus Erfahrung. Fahrschein vorzeigen? „Aber na klar, wer mitfahren will, braucht einen gültigen Fahrausweis“, sagt er ganz selbstverständlich. In Marlshausen steigen vielleicht 25 Schüler aus. Die meisten warten an der Haltestelle, bis der Bus abgefahren ist. So soll es sein.

An der Schule in Stadtilm mit mehreren Haltestellen herrscht

Hochbetrieb, als der Bus ankommt und gleich wieder abfährt. Eltern mit Pkw hinter und zwischen den Bussen holen ihre Kinder ab, fahren an den wartenden Bussen vorbei. Höchste Konzentration von allen Beteiligten ist hier gefragt. Schule und Busunternehmen RBA pflegen seit Jahren eine gute Zusammenarbeit. Lehrer begleiten die Schüler bis zur Haltestelle vor dem Schulgelände.

„Das war eine ganz normale Tour“, sagt Busfahrer Sebastian Sauerbrey hinterher. Die Schüler kennen die Verhaltensregeln im Bus, die meisten halten sich daran.

Mehr Informationen:
www.busstop.de
www.bus-bahn-thueringen.de

Mit roter Mütze, Eltern- oder Großeltern teil freie Fahrt mit Linienbus

Am 28. August den Schulweg testen

Das ist ein gern genutztes Angebot der RVG, vor dem Schuljahresbeginn am 1. September den Schulweg mit dem Linienbus zu testen. Am 28. August besteht wiederum die Möglichkeit für Schulanfänger. Sie können mit der roten Mütze von der Schulanfängerparty und einem Eltern- oder Großeltern teil

kostenfrei mit dem Linienbus den künftigen Schulweg abfahren.

Die Kinder sind gut auf den Schulweg vorbereitet, sagt die Verkehrserzieherin Christine Aßmann. Dennoch appelliert die Geschäftsführerin der Kreisverkehrswacht Gotha an die Eltern, mit ihren Kindern den gesamten Schulweg zu tes-

ten und darüber zu sprechen. Wichtig sei, so Christine Aßmann, die Perspektive der Kinder einzunehmen, die den Schulweg bewältigen.

Mehr Informationen:
Seite 3 dieser omni

KURZ & KNAPP

Informationen zu Berufsausbildung

Bus- und Bahnunternehmen aus Thüringen beteiligen sich am 19./20.11.2014 am Forum Berufsstart auf der Messe Erfurt. Sie informieren über Ausbildungsberufe, bieten Ausbildungsplätze an und beraten über berufliche Chancen in ihren Unternehmen. Erfolgreiche Azubis haben in den nächsten Jahren sehr gute Aussichten auf einen festen Job in Thüringen, weil planmäßig viele Mitarbeiter der Unternehmen in den Ruhestand gehen.

Die Bus- und Bahnunternehmen vor Ort bieten Interessenten jederzeit Praktika an, um den Arbeitsalltag kennenzulernen. Bewerbungen für einen Ausbildungsplatz können nach Absprache mit den Unternehmen eingereicht werden.

Ein-Euro-Tag am 9.10.2014

Der Ein-Euro-Tag von Busunternehmen in Thüringen fällt dieses Jahr auf Donnerstag, den 9. Oktober 2014. An diesem Tag können Fahrgäste für nur einen Euro Linienbusse der beteiligten Unternehmen nutzen. Alle Details zur Aktion werden rechtzeitig und aktuell im Internet und der Tagespresse veröffentlicht.

Mehr Informationen:
www.bus-bahn-thueringen.de



BUS & BAHN KONKRET

An Haltestellen und Bahnhöfen

Für den sicheren Schulweg mit Bussen und Bahnen sind Haltestellen und Bahnhöfe Orte, wo Fahrgäste sich aufhalten, ein- und aussteigen. Gerade für Schüler gilt, rechtzeitig von zu Hause loszugehen, genügend Zeit für den Weg einzuplanen. Haltestellen und Bahnhöfe sind keine Spiel- und Tobepplätze, um die Wartezeit zu verkürzen.

Zur Bord- bzw. Bahnsteigkante ist immer genügend Abstand einzuhalten, oft gekennzeichnet mit einer Linie. Ankommende Busse und Bahnen erst betreten, wenn die Türen vollständig geöffnet sind bzw. sich öffnen lassen. Das gilt auch für das Aussteigen. Gegenseitige Rücksichtnahme ist selbstverständlich, auch an Haltestellen und auf Bahnhöfen.

Unfallkasse Thüringen: Präventionsprogramme für Kinder
Den sicheren Schulweg üben

Die Unfallkasse Thüringen (UKT) mit Sitz in Gotha versichert rund 180.000 Schüler allgemeinbildender Schulen. Jeder Zweite nutzt täglich Bus oder Bahn für den Schulweg.

THÜRINGEN. Vor allem präventiv ist die UKT tätig, damit Schulwege-Unfälle erst gar nicht passieren. Dazu gehören öffentlichkeitswirksame Angebote wie zum Thüringer Verkehrssicherheitstag 2014 auf dem Erfurter Domplatz. Die UKT geht auch in Kitas und Schulen, um auf spielerische Weise Wissen über das Verhalten im Straßenverkehr und in öffentlichen Verkehrsmitteln zu vermitteln. Ein Interview mit Stephanie Robus, Pressesprecherin der UKT.

omni: Wie ist die Entwicklung bei Schulwege-Unfällen in Thüringen in den letzten Jahren verlaufen?

Stephanie Robus: Nach wie vor registrieren wir eine geringe Zahl von Unfällen auf dem Weg zur Schule und zurück nach Hause, auch in öffentlichen Verkehrsmitteln wie Bussen und Bahnen, die genutzt werden. Im Jahr 2013 zählten wir exakt 2.642 Wege-Unfälle. Vergleicht man das mit der Anzahl der Schüler und Schultage in einem Jahr, so ist das ein relativ geringer Wert für ganz Thüringen. Die meisten, oft glimpflich verlaufenden Schulwege-Unfälle, passieren durch die Kinder selbst. Ursachen sind oftmals ungeschickte Bewegungen und mangelnde Koordination der Bewegungen der Kinder.

» Der Schulweg mit Bussen und Bahnen ist sehr sicher. «

omni: Wie sicher ist der Schulweg mit Bussen und Bahnen?

Stephanie Robus: Nach wie vor sehr sicher. Nach der Schule passiert da manchmal was in öffentlichen Verkehrsmitteln, weil die Kinder in der Schule still sitzen müssen. Da wollen sie im Bus oder in der Bahn ihren Bewegungsdrang ausleben. Da wird dann schon mal gedrängelt oder geschubst, auch an Haltestellen. Da kommt es dann zu kleineren Unfällen mit einer Beule am Kopf, die wir registrieren.

omni: Was unternimmt die UKT, damit Unfälle auf dem Schulweg erst gar nicht passieren?

Stephanie Robus: Wir haben mit Bus & Bahn Thüringen e. V. verschiede-

ne Kooperationsprojekte entwickelt, zum Beispiel „Selbstständig mobil? Na sicher!“. Dort vermitteln wir, wie Kinder auf dem Schulweg mit potenziellen Gefahren umzugehen lernen. Natürlich spielt auch der Busfahrer eine Vorbildrolle. Er muss die Situation im Bus einschätzen, die Kinder sollen sich setzen oder gut festhalten, den Ranzen sicher verstauen.

omni: Im neuen Schuljahr fahren viele Kinder erstmals allein mit Bus oder Bahn in die Schule. Welche Tipps geben Sie?

Stephanie Robus: Verkehrswachen, Verkehrsunternehmen und andere Partner tun viel für einen sicheren Schulweg. Die Eltern sollten aber vor dem ersten Schultag den Schulweg mit ihren Kindern üben, auf mögliche Gefahren an Haltestellen und in den Verkehrsmitteln hinweisen.



Wissen und Verhaltensregeln spielerisch vermitteln

Lucas macht Stress im Bus und nervt

Viele Partner engagieren sich für einen sicheren Schulweg und unterbreiten dafür Angebote.

THÜRINGEN. Auf dem Schulweg und in öffentlichen Verkehrsmitteln passieren relativ wenig Unfälle. Damit das so bleibt, machen Verkehrswachen, Polizei, Verkehrsunternehmen oder Bus & Bahn Thüringen e. V. Angebote, die gut angenommen werden.

Im Bus von André Gessert inszeniert der Gewaltschutztrainer Swen Sattler mit dem 17-jährigen Azubi Lucas eine Szene, die sich so oder so ähnlich immer wieder mal abspielen könnte. Lucas macht

Stress im Bus, provoziert und nervt. Wie darauf reagieren? Die Spielszene heißt „Die verrückte Busfahrt“, die Schüler einer 5. Klasse aus Erfurt diskutieren und simulieren den Fall.

Wenige Schüler finden das witzig, andere stören Lautstärke und Aggressivität des Tonfalls schon. Was tun? Nicht provozieren lassen, nicht den Helden spielen, rät Swen Sattler. „Wenn es schlimm wird, dem Busfahrer Bescheid sagen.“ Im Bus gelten Regeln: nicht drängeln, schlagen, provozieren, keine Konflikte anzetteln. Die Schüler diskutieren die Spielszene, die meisten wollen nur ihre Ruhe haben im Bus.

Nebenan im Gelenkbus müssen Fragen beantwortet werden. Wozu ist ein Notfallhammer da? Wie öffnet eine Bustür? Warum ist ein Bus sicherer als ein Moped? Die Antworten sind im Bus auf Plakaten zu finden. Ein Quiz von Bus & Bahn Thüringen e. V., das auf spielerische Weise Wissen vermittelt.

Angebote wie diese beiden gibt es noch mehr, man muss sie nur nutzen.

Mehr Informationen:
www.bus-bahn-thueringen.de

Aktuelle Informationen zum Schuljahresbeginn am 01.09.2014

Wenige Fahrplanänderungen im Buslinienverkehr

Mit dem neuen Schuljahr ergeben sich auf einigen Linien Fahrplanänderungen. Diese gelten ab 31.08.2014.

LANDKREIS GOTHA. Nachfolgend geben wir einen Überblick auf die geplanten Änderungen ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Schulen Friedrichroda und Schönau v.d.W./Catterfeld

Während der Sanierung der Grundschule Schönau werden die Schüler in Catterfeld unterrichtet. Die Hinfahrten zu den Friedrichrodaer Schulen sowie zur Schule nach Catterfeld sind komplett neu organisiert. Nach Friedrichroda verkehrt die Linie 846 ab Finsterbergen 7:10 Uhr und 7:36 Uhr sowie ab Catterfeld 7:29 Uhr. Die Linien 853/846 fahren ab Cumbach 6:55 Uhr und ab Wipperoda 7:23 Uhr. Die Fahrten nach Catterfeld beginnen 7:42 Uhr in Finsterbergen (Linie 846) und 7:27 Uhr in Leina (Linien 853/846).

Die Rückfahrten aus Friedrichroda sind nahezu unverändert. Die Fahrt 13:36 Uhr nach Finsterbergen über Catterfeld verkehrt 2 Minuten später, die Fahrt 13:38 Uhr nach Cumbach/Wipperoda 2 Minuten früher. Bei der Fahrt der Linie 853 16:30 Uhr ab Cumbach nach Emleben entfällt der Halt in Leina. Die Rückfahrten ab Catterfeld nach Finsterbergen erfolgen 13:05 Uhr und 13:59 Uhr mit der Linie 846 sowie 16:18 Uhr mit der Linie 852. Nach Leina fahren die Linien 846/853 13:05 Uhr, 14:00 Uhr und 16:15 Uhr.



Vor dem Schulstart informieren über die Busverbindungen.

Schulen Gotha Linie 892

Die Fahrt 6:38 Uhr ab Dachwig nach Gotha ZOB verkehrt 5 Minuten früher, die Fahrt 7:25 Uhr ab Gotha ZOB nach Gotha Siebleben Gymnasium 2 Minuten früher. Mit der Fahrtverschiebung soll die Pünktlichkeit verbessert werden.

Schulen Neudietendorf Linie 895

Die Fahrten 7:22 Uhr ab Bienstädt und 7:27 Uhr ab Nottleben nach

Neudietendorf Gymnasium verkehren 3 Minuten früher. Bei der Fahrt ab Bienstädt entfällt der Halt in Kleinretzbach.

Neue Haltestelle Hohenkirchen Mittelröder Weg

In Hohenkirchen wurde an der Bundesstraße die Haltestelle Hohenkirchen B 247 zurückgebaut. Ersatzweise entsteht hierfür im Mittelröder Weg eine neue Haltestelle. Diese wird voraussichtlich Ende August fertiggestellt. Somit verkehrt vor-

aussichtlich ab 31.08.2014 die Linie 860 mit den Fahrten, die nicht über Herrenhof/Gewerbegebiet Ohrdruf verkehren, über die neue Haltestelle im Mittelröder Weg. Die Linie 861 verkehrt direkt, hier entfällt der Halt in Hohenkirchen. Bei der Linie 865 wird der Halt Hohenkirchen B247 durch Hohenkirchen Mittelröder Weg ersetzt.

Mehr Informationen:
www.rvg-gotha.de

Erster Schultag und erster Schulweg

Zeit einplanen von Tür zu Tür

Der erste Schultag und der erste Weg zur Schule sind für Schulanfänger und Eltern eine Herausforderung. Kinder, die zu Fuß und mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sind, sollten einige Regeln kennen und anwenden.

Für den Schulweg von der Wohnungstür bis zur Schultür sollte genügend Zeit eingeplant werden. Wer mit Linienbus oder Bahnen fährt, sollte rechtzeitig vor der Abfahrt an der Haltestelle sein. Dort gilt: die Haltestelle ist kein Spielplatz. Beim Einsteigen ist die Fahrkarte unaufgefordert dem Busfahrer vorzuzeigen. Der Ranz gehört im Bus zwischen die Füße oder unter die Sitzbank. Wer während der Fahrt stehen muss, hält sich gut fest.

Beim Aussteigen darauf achten, dass auch auf Rad- oder Fußwegen Verkehr herrschen kann. Nicht vor oder hinter dem haltenden Linienbus auf die Straße laufen. Wenn der Bus abgefahren ist, erst schauen und dann die Straße überqueren. Die Busfahrpläne sind so abgestimmt, dass alle Schüler rechtzeitig die Schule erreichen.

Eine Bitte an die Eltern: Laufen und fahren Sie mit den Kindern den Schulweg ab. Sprechen Sie über solche Fragen: Was mache ich, wenn ich einmal den Bus verpasst habe? Wie verhalte ich mich, wenn ich von fremden Menschen auf dem Schulweg angesprochen werde? Der Busfahrer wird immer helfen, wenn er angesprochen wird.

Jederzeit Einstieg ins VMT-Schüler-Azubi-Abo Günstige Konditionen nutzen

Etwa 4.500 Schülerinnen und Schüler im Verkehrsgebiet der RVG fahren mit Bussen und Bahnen in ihre Bildungseinrichtungen. Die RVG als Partner im Verkehrsverbund Mittelthüringen (VMT) bietet allen Schülern und Auszubildenden ein Abo zu günstigen Konditionen an.

Schüler und Azubis können zu jedem Monatsersten in das Abo einsteigen. Der Vertrag hat eine Mindestlaufzeit von zwölf Monaten. Er kann danach monatlich gekündigt werden. Der Vertrag verlängert sich automatisch bis zum Ende der Ausbildungs- bzw. Schulzeit.

Ein VMT-Schüler-Azubi-Abo ist günstiger als Wochen- oder Monatskarten. Der Fahrpreis wird monatlich abgebucht. Eventuelle (Teil-)Erstattungen des Fahrpreises werden

von der RVG verrechnet. Das Ticket gilt für beliebige Fahrten in den gewählten Tarifzonen des VMT für alle Busse, Bahnen und Straßenbahnen.

Anträge für ein VMT-Schüler-Azubi-Abo gibt es im Kundenzentrum am Gothaer Hauptbahnhof mit persönlicher Beratung. Anträge können auf der Internetseite der RVG heruntergeladen, ausgefüllt und im Kundenzentrum am Gothaer Hauptbahnhof abgegeben oder an die RVG geschickt werden.

Mehr Informationen:
www.rvg-gotha.de
» Tarif » Schüler-Azubi-Abo

Servicetelefon: 03621 / 39 82 70

Kontakte

► **Regionale Verkehrsgemeinschaft Gotha GmbH (RVG)**
www.rvg-gotha.de
Servicetelefon: 0 36 21 / 39 82 70

KURZ & KNAPP

Woher? Wohin?

Die repräsentative Verkehrserhebung wird in den kommenden Wochen fortgesetzt. Die Interviewer können sich ausweisen und fragen Fahrgäste u. a. nach dem „Woher?“ und „Wohin“. Damit sollen die Nutzung einzelner Linien und Fahrten sowie das Umsteigeverhalten zwischen den Verkehrsmitteln erfragt werden. Die Untersuchung erfolgt in Bussen und Bahnen des Verkehrsverbundes Mittelthüringen (VMT), zu dem die RVG als Partner gehört.

Raus und Rein

Die Ausflugsbroschüren „Raus ins Grüne“ und „Rein ins Geschehen“ sind im Auftrag des Verkehrsverbundes Mittelthüringen (VMT), zu dem die RVG gehört, gerade erschienen. Sie sollen Lust machen auf Ausflüge mit Bussen und Bahnen in Freizeit- und Kultureinrichtungen im VMT-Gebiet, darunter im Landkreis Gotha. Die Broschüren sind kostenlos erhältlich im Kundenzentrum am Gothaer Hauptbahnhof, in Servicecentern der anderen Verkehrsunternehmen sowie in Touristinformationen.

Gut vorbereitet von der Haustür bis zur Schultür

Selbstbewusst auf dem Schulweg

Wie gut sind Vorschulkinder auf den Schulweg vorbereitet? Darum kümmern sich viele: Eltern, Erzieher, Verkehrsunternehmen, Verkehrswachten.

LANDKREIS GOTHA. Christine Aßmann beantwortet die Frage so: „Die Kinder sind gut vorbereitet. In den Kitas leisten die Erzieherinnen eine tolle Arbeit.“ Sie fahren auch mit den Vorschulkindern im Bus den Schulweg ab.

Üben und trainieren

Christine Aßmann übt, simuliert und trainiert seit vielen Jahren mit Kindern das richtige Verhalten im Straßenverkehr und in öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Geschäftsführerin der Kreisverkehrswacht ist eine Respektsperson, das spüren die Kinder. Klare Ansagen sind für Christine Aßmann selbstverständlich: Was ist an der Haltestelle und beim Einsteigen in den Bus zu beachten? Wohin kommt der Ranzen während der Busfahrt?

Im ersten Halbjahr hat sie in 74 Kindergärten Vorschulkinder auf den Schulweg ab 1. September vorbereitet, mit ihnen geübt und mögliche Situationen, mit denen die Kinder konfrontiert werden, besprochen. Wie verhalte ich mich, wenn ich mal den Bus verpasst habe? Oder wenn ich den Weg nicht mehr weiß? Die Kinder sollen

» Der Schulweg mit Bussen und Bahnen ist sehr sicher. «



Erst Schulweg üben, dann Schulanfängerparty mit über 1.000 Kindern.

selbstbewusst den Schulweg zu Fuß und mit öffentlichen Verkehrsmitteln bewältigen, das ist das Ziel.

Den Schulweg abfahren

Natürlich sind die Eltern für den Schulweg ihrer Kinder verantwortlich, unterstreicht Christine Aßmann. Die präventiven Programme, Angebote und Aktionen der Verkehrswachten und ihrer Partner wie der RVG Gotha sind das eine. Eltern sollten vor dem ersten Schultag mit ihren Kindern den Schulweg abgehen und mit ihnen über mögliche Gefahrenquellen reden. Manche Erstklässler haben bereits ein Mobiltelefon. Christine Assmann empfiehlt, Telefonnummern von El-

tern oder Großeltern so einzuspeichern, dass ein Tastendruck genügt, um sie anrufen zu können.

Den Kindern Mut machen, ihr Selbstbewusstsein aufbauen, sie auf unübersichtliche Situationen vorbereiten, die Kinder nicht in Watte packen. Der Schulweg ist eine Herausforderung, aber er ist mit Bussen und Bahnen auch sehr sicher, betont Christine Aßmann. Sie appelliert an Eltern und Großeltern, den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder zu fördern und zu stimulieren. Roller fahren, balancieren, sich Zeit nehmen für Kinder, gemeinsam den Alltag erkunden und darüber sprechen.

Mehr Informationen:
www.kreisverkehrswacht-gotha.de
www.rvg-gotha.de

IMPRESSUM



Herausgeber:

Bus & Bahn Thüringen e. V.
Steigerstraße 8, 99096 Erfurt
Telefon 0361 / 226 20 44
info@bus-bahn-thueringen.de
www.bus-bahn-thueringen.de

V.i.S.d.P.: Hans-Joachim Kirsch

Redaktion: Dr. Michael Plote, Susanne Rham

Gestaltung: Maja Schollmeyer
Visuelle Kommunikation, Erfurt

Fotos: Bus & Bahn Thüringen e. V.,
Kreisverkehrswacht Gotha (S. 4)

Druck: Druckerei Vettters, Radeburg

Redaktionsschluss: 15.07.2014

omni Nr. 45 erscheint am 30.11.2014.

Hebel im Auto zum Tempomachen	Bergsteiger	starker Zweig	Nachlassempfänger	Bezeichnung, Benennung	Kleidungsstück	digitales Datennetz (Abk.)	trop. Storchvogel	Abk.: Dienstag	Fernsehsender
►	▼		▼		▼	„All-mutter“	erster Storch (A. T.)	▼	
►		kurze Darstellung		Südfrucht	►				
betagt	nicht beachtet, weggeschoben	►					planieren	Himmelsrichtung	Fußballklub aus Mailand (Kurzw.)
►				überlieferte Erzählung	Abk.: zum Teil		Figur aus „Don Carlos“ Situation		
Wortteil	Riesenschlange		Lösung						arab.: Vater
spanische Insel	►				Stadt in Algerien			Handlung, Aktion	
Schiffshilferuf (Abk.)	►		luftförmiger Stoff	►		Textilerzeugnis			
Trinkgefäß	►				glatt	►		nichts anderes, bloß	